Stiftung Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
Grabbeplatz 5
40213 Düsseldorf
+49 (0) 211 83 81 730
presse@kunstsammlung.de

Pressemappe: K21 Global Art Award. Tadáskía

K21 Global Art Award
Preisverleihung 9.10.2025 ab 19 Uhr mit Artist Talk
K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Pressevorbesichtigung: 9.10.2025, 10 Uhr, K21
Pressegespräch: ab 11 Uhr, Pardo's, K21
Die Künstlerin wird an dem Pressegespräch teilnehmen.

Mit:

- Susanne Gaensheimer, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf
- Leopold Freiherr von Diergardt, Vorstandsvorsitzender Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Anna-Alexandra Pfau, Vorstand Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Vivien Trommer, Sammlungsleiterin Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Tadáskía, Künstlerin und Preisträgerin

K21

Inhalt

Pressetext K21 Global Art Award 2 – 4

Biografie Tadáskía 4 – 5

K21 Global Art Award 5 – 6

Programm 6

Ausstellungsvorschau 6 – 7

Text- und Bildmaterial zum Download:
Ausstellungsansichten: www.kunstsammlung.de/de/press/
Zugang:
E-Mail: presse@kunstsammlung.de
Passwort: kunstsammlung

Der K21 Global Art Award 2025 geht an die Künstlerin Tadáskía

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen verleiht in Kooperation mit den Freunden der Kunstsammlung und dank einer großzügigen finanziellen Unterstützung der Stiftung Reydan + Roger Weiss zum dritten Mal den K21 Global Art Award. Der Preis ist einzigartig in seinem globalen Ansatz und ist einer der höchstdotiertesten Kunstpreise in Deutschland. Die nominierten Künstler*innen wurden von einer internationalen Jury bestehend aus Doryun Chong, Koyo Kouoh, Omar Kholeif und Jochen Volz vorgeschlagen. Zu den Nominierten 2025 gehören Sin Wai Kin, Simon Fujiwara, Hashel Al Lamki, Celia Hempton, Sallisa Rosa und Tadáskía. Die brasilianische Künstlerin Tadáskía ist die diesjährige Gewinnerin des K21 Global Art Award. Die Preisverleihung findet am 9. Oktober im K21 statt.

Susanne Gaensheimer, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen: „Ich freue mich, dass wir diesen bedeutenden und hochdotierten Preis durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Freunde der Kunstsammlung und einer privaten Spenderin auch in diesem Jahr wieder vergeben können. Die kanonische Sammlung des Museums durch junge, diverse, internationale Positionen erweitern zu können, ist mir ein wichtiges Anliegen als Direktorin des Museums. Der Gewinnerin des diesjährigen K21 Global Art Award Tadáskía gratuliere ich herzlich. Ich bedauere zutiefst, dass wir mit Koyo Kouoh durch ihren frühen und überraschenden Tod eine bedeutende Stimme in der Nominierungsjury des K21 Global Art Awards und eine wichtige Wegbegleiterin verloren haben.“

Der K21 Global Art Award trägt zur programmatischen Sammlungserweiterung der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen bei und unterstützt dabei, die Sammlung vielstimmiger und globaler zu gestalten. Er ist mit einem bedeutenden Neuankauf für die Sammlung verbunden und insgesamt mit 100.000,- Euro dotiert. Dieser Kunstpreis steht auch für das kreative und nachhaltige Engagement der Freunde für das Museum. Das erworbene Werk wird der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen von den Freunden als Dauerleihgabe übergeben.

Nachdem der Preis 2023 an die südafrikanische Künstlerin **Senzeni Mthwakazi Marasela** und 2024 an den chinesischen Videokünstler **Wang Tuo** vergeben wurde, folgt 2025 als Preisträgerin die brasilianische Künstlerin **Tadáskía**. Sie wurde von **Jochen Volz**, Direktor der Pinacoteca de São Paulo, vorgeschlagen. „Tadáskía erschafft Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen, die von mythischen Erzählungen über Verwandlung inspiriert sind und zugleich ihre Lebenserfahrungen als Schwarze Transfrau widerspiegeln. Organische Formen, abstrakte Elemente und das Motiv des Unendlichen prägen ihre Arbeiten, die sich mit Kreisläufen und dem stetigen Wandel in der Natur befassen. Tadáskías Werk zeichnet sich durch Frische und Mut aus,“ begründet Volz seine Nominierung.

Über die Gewinnerin
Tadáskía (*1993 in Rio de Janeiro) zählt heute zu den einflussreichsten zeitgenössischen Künstlerinnen Brasiliens. Ihre vielschichtige Praxis umfasst Zeichnung, Malerei, Skulptur, Video und andere Medien und bewegt sich entlang von Themen wie Transformation,

Selbstwahrnehmung, Vertrautheit und Fremdheit. In ihren Arbeiten verknüpft sie lebendige und vergessene Narrative aus Afro-Transgender Kosmologien und unterschiedlichen Zeiten mit eigenen Erfahrungen und bleibt dabei im Imaginären gegenwärtig.

Im Rahmen des **K21 Global Art Award** haben die Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen Tadáskías raumspezifische Installation *brincando animada: travesti mariposa centopeia* (*Animiertes Spiel: Travestie-Schmetterling-Hundertfüßler*) aus dem Jahr 2025 erworben. Die Arbeit setzt sich aus drei Arbeiten zusammen: einer freien, semi-abstrakten Wandzeichnung mit dem Titel *Alt und neu spielen Regenbogen*; einem direkt auf die Museumswand geschriebenen Gedicht in englischer und deutscher Sprache mit dem Titel *Küss mich küss mich küss mich wenn du ankommst*; sowie einer neuen Serie von Skulpturen aus Taboa, Bambus, Gemüse, Früchten und Flüssigkeiten mit dem Titel *Anordnung*.

An ihrem ersten Tag in Düsseldorf – bei ihrem ersten Besuch in Deutschland – begrüßte die Stadt Tadáskía mit Regen. Auf dem Weg ins K21 wünschte sie sich zum Schutz einen Regenschirm. Doch immer wieder entglitt ihr das Wort und verwandelte sich in Regenbogen. Wieder und wieder vertauschte sie die Worte – *umbrella* und *rainbow* – ganz so, als führe die Sprache sie zu einer neuen Idee. Dieses sich wiederholende Entgleiten fesselte ihre Aufmerksamkeit und führte ihre Imagination auf einen neuen Weg. In Form einer Flagge gilt der Regenbogen als ein Symbol der LGBTQIAPN+-Community, doch für Tadáskía ist er auch etwas anderes: Er steht für sich selbst, er existiert nur durch das Zusammenspiel von Regentropfen, Sonnenlicht und Eiskristallen und ist vergänglich. Er steht somit für etwas, das durch ein Umfeld lebendig wird, welches Begegnungen zwischen Elementen unterschiedlicher Natur und Herkunft ermöglicht. Im übertragenen Sinn entwickeln sich so auch Tadáskías Zeichnungen: eine abstrakte Form bedingt die nächste, bis eine monumentale und zugleich ephemere Wandarbeit entsteht.

Zeichnung und Sprache bilden das Herzstück in Tadáskías Praxis. In ihren Arbeiten verwandeln sich Spuren von Pastell und Kohle in leuchtende, rätselhafte Zeichen – jeder Strich wird zu einer intimen Geste, einem Flüstern aus einer Welt zwischen den Welten. Inspiriert ist Tadáskía von den Worten der US-amerikanischen Autorin bell hooks, die Liebe als Zusammenspiel vieler Ingredienzien beschrieb. Für Tadáskía bedeutet das Spiel mit dem Regenbogen, die Grundlagen für ein Zusammenleben sichtbar zu machen und Differenzen nicht auszulöschen. Stattdessen zeigt *Alt und neu spielen Regenbogen*, dass erst die Kombination von Farben und Ingredienzien ein lebenswertes Umfeld schaffen – zum Nachdenken, zum Imaginieren –, selbst wenn ein solcher Raum am Horizont noch nicht sichtbar ist. Tadáskías Rauminstallation ist eine Einladung zum Träumen, auch in Zeiten, in denen Träume weit entfernt zu sein scheinen.

Tadáskías Skulpturen entstehen aus Taboa, einer schilfähnlichen Pflanze, die traditionell in Afro-brasilianischen Gemeinschaften als Baumaterial und Heilpflanze verwendet wird. Aus diesem strohähnlichen Material formt sie kleine, verflochtene Skulpturen, die wie lebendige Wesen – Hundertfüßer oder zeremonielle Konfigurationen – über eine mit Pastell kolorierte Plattform wandern. In Kombination mit Gemüse, Früchten und Gläsern mit Flüssigkeiten erweitern die dreidimensionalen Arbeiten die Wandzeichnung und das Gedicht zu einem

kaleidoskopischen Feld intuitiver Bewegungen und körperlicher Präsenz. Hier wird Vergänglichkeit zum zentralen Motiv: Die Früchte werden austrocknen, das Taboa wird zerfallen, die Flüssigkeiten werden verdunsten. Das Werk wird nur mit Liebe und Fürsorge lebendig gehalten – ermöglicht durch Menschen, ermöglicht vom Museum.

Die für das K21 erworbene Arbeit wurde in früheren Ausführungen bereits in bedeutenden internationalen Institutionen präsentiert, darunter im The Museum of Modern Art in New York (2024) sowie auf der 35. Biennale von São Paulo (2023). Werke von Tadáskía befinden sich in renommierten öffentlichen Sammlungen wie dem The Museum of Modern Art in New York, dem Nevada Museum of Art in Reno, der Pinacoteca São Paulo, dem Solomon R. Guggenheim Museum in New York sowie der Kadist Foundation in Paris. Seit 2025 erweitert ihre künstlerische Stimme die Sammlung der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen um eine zentrale zeitgenössische Perspektive aus Lateinamerika.

Gedicht von Düsseldorf für überall
Küss mich küss mich küss mich wenn du ankommst, 2025

Wir haben einen Traum von Freiheit und mit
der Befreiung von Gewalt
ist es möglich Frieden zu fühlen?

Küss mich küss mich küss mich

K21

Wir rufen dich
zeig dich uns innen und außen

Ich will mit dir träumen
Selbst inmitten keines Traums

Träumen mit dir Frieden
Selbst inmitten so vieler Kriege

Küss mich
Küss mich
Küss mich

Biografie
Tadáskías erste Einzelausstellung in einem Museum war Projects: Tadáskía, im The Museum of Modern Art, New York, USA (2024). Zu ihren weiteren Ausstellungen zählen: jour nuit papillon, Musée d'Art Contemporain de La Haute-Vienne, Rochechouart, Frankreich (2025); Tadáskía & Ana Cláudia Almeida, Fortes D'Aloia & Gabriel/Quadra, São Paulo, Brasilien (2024); Tadáskía and Ana Cláudia Almeida: A Joyner/Giuffrida Visiting Artists Program, Nevada Museum of Art, Reno, USA (2024); flores e frutas, Galpão Bela Maré, Rio de Janeiro, Brasilien (2023); 35. Biennale von São Paulo – Coreografias do impossível, São Paulo, Brasilien (2023); One Becomes Many, Perez Art Museum Miami, USA (2024); The Disagreement: A Theatre of Statements, Neuer Kunstverein Wien, Österreich (2024); Direito à forma, Galeria Fonte – Instituto Inhotim, Brumadinho, Brasilien (2023); 37° Panorama da Arte Brasileira – Sob as cinzas, brasa, Museu de Arte Moderna de São Paulo,

Brasilien (2023); Dos Brasis, SESC Belenzinho, São Paulo, Brasilien (2023); The Silence of Tired Tongues, Framer Framed, Amsterdam, Niederlande (2022); Eros Rising: Visions of the Erotic in Latin American Art, Institute for Studies on Latin American Art, New York, USA (2022); JAIMES, Triangle Asterídes, Marseille, Frankreich (2022). Als Anerkennung ihres wachsenden globalen Einflusses wurde Tadáskía im Jahr 2025 in die TIME100 Next aufgenommen.

Auswahlverfahren des K21 Global Art Award 2025
Die Nominierungsjury des **K21 Global Art Award** bildeten auch in diesem Jahr vier renommierte Museumsdirektor*innen und Kurator*innen aus der ganzen Welt: **Doryun Chong** (M+, Hongkong), **Koyo Kouoh** (Zeitz Museum of Contemporary Art Africa, Kapstadt), **Omar Kholeif** (Sharjah Art Foundation, VAE) und **Jochen Volz** (Pinacoteca de São Paulo, Brasilien). Jedes Jurymitglied hat bis zu zwei künstlerische Positionen nominiert.

Die Nominierten für den **K21 Global Art Award 2025** sind:

- **Sin Wai Kin** (*1991 in Kanada) lebt in London.
- **Simon Fujiwara** (*1982 in Harrow, Großbritannien) lebt in Berlin.
- **Hashel Al Lamki** (*1986 in Al Ain, VAE) lebt in Abu Dhabi.
- **Celia Hempton** (*1982 in Stroud, Großbritannien) lebt in London.
- **Sallisa Rosa** (*1986 in Goiás, Brasilien) lebt in Rio de Janeiro und ist gerade Stipendiatin der Rijksakademie in Amsterdam.
- **Tadáskía** (*1993 in Rio de Janeiro, Brasilien) lebt in Brasilien.

K21

Diese Shortlist wurde dem Auswahlkomitee des K21 Global Art Award vorgelegt, die die Preisträgerin ernannt hat. Das Auswahlkomitee 2025 bestand aus Nadia Ismail (Direktorin, Kunsthalle Giessen), Natsuko Rother-Bürling und Lorenzo Salafia (Junge Mitglieder, Freunde der Kunstsammlung), Gabriel Sulkowski (Vorstand, Freunde der Kunstsammlung) und Anna-Alexandra Pfau (Vorstand, Freunde der Kunstsammlung und Kuratoriumssprecherin der Stiftung Junge Kunst). Das Auswahlkomitee hat sich nach intensiven Beratungen einstimmig für Tadáskía entschieden.

Das K21 der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
Das **K21** ist das Haus für internationale Gegenwartskunst der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und widmet sich aktuellen Entwicklungen in der internationalen Gegenwartskunst. Es zeigt Malerei, Zeichnungen, immersive Installationen, Videoarbeiten und multidisziplinäre Ansätze von renommierten zeitgenössischen Künstler*innen aus der ganzen Welt, unter anderem von Ed Atkins, Lutz Bacher, Cao Fei, Cyprien Gaillard, Isaac Julien, Zanele Muholi, Hito Steyerl, Raqs Media Collective oder Ai Weiwei. Neben der Präsentation seiner Sammlung und der Ausrichtung wegweisender internationaler Ausstellungen wie etwa mit Jenny Holzer, Mike Kelley, Isaac Julien und Julie Mehretu neben vielen anderen greift das Museum aktuelle Diskurse auf und agiert im Sinne eines erweiterten Kunstverständnisses. Dabei wird die Sammlung im Zeichen von Vielstimmigkeit, Globalität und Digitalisierung und im Hinblick auf die aktuellen Veränderungen unserer Gesellschaften weitergedacht und ausgebaut.

Programm

Eröffnung und Preisverleihung: 9.10.2025 ab 19 Uhr mit Artist Talk
K21 – Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Es sprechen:
- Susanne Gaensheimer, Direktorin
- Leopold Freiherr von Diergardt, Vorstand Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Tadáskía, Künstlerin und Preisträgerin

Artist Talk im Anschluss
- Tadáskía, Künstlerin und Preisträgerin
- Vivien Trommer, Sammlungsleiterin

K21 Sammlungsführung
Sonntag, 19.10.2025, 18.1.2026
16 – 17 Uhr
Tadáskía – Preisträgerin des K21 Global Art Award 2025
Entgelt: 5 €, Anmeldung erforderlich

K21

„The Making of…“
Mittwoch, 4.3.2026, 18 Uhr
Tadáskía, Preisträgerin K21 Global Art Award 2025 mit Victor Zaiden, Kuratorischer Assistent der Direktorin, und Lea Vieler, Volontärin der Restaurierung
Eintritt frei im Rahmen von _Open House. Der KPMG-Kunstabend, Anmeldung vor Ort

Ausstellungsvorschau

Grund und Boden
29.11.2025 – 19.4.2026

Pressevorbesichtigung und Pressekonferenz: 27.11.2025, ab 10 Uhr im K21

Mit Werken von: AA Bronson, Havîn Al-Sîndy, Maria Thereza Alves, Asche Lützerathi (otherhosted by Sybling – JP Raether & Sarah Friend), Johannes Büttner, Joseph Beuys, Cercle d'Art des Travailleurs de Plantation Congolaise (Künstler*innenbund Kongolesischer Plantagenarbeiter*innen, CATPC), Liu Chuang, Simon Denny, Jan Dibbets, Nir Evron, Simone Fattal, Ximena Garrido-Lecca, Jef Geys, Robert Gober, Dor Guez, Andreas Gursky, Christopher Kulendran Thomas, Mierle Laderman Ukeles, Richard Long, Gordon Matta-Clark, Boris Mikhailov, Lutz Mommartz, Grace Ndiritu, Simone Nieweg, Chris Reinecke, Ugo Rondinone, Thomas Ruff, Lin May Saeed, Shimabuku, terra0, Ron Tran, Franz West, Alex Wissel

Die Ausstellung Grund und Boden. Wie wir miteinander leben im K21 der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen führt an die Fundamente menschlichen Zusammenlebens. Sie lädt ein, sich um Fragen des Wohnens, Besitzens und Teilens zu versammeln und gemeinsam Ideen für eine nachhaltige und gerechte Zukunft zu entwerfen. Erstmalig erstreckt sich eine Ausstellung über das gesamte K21 sowie den angrenzenden Ständehauspark und nimmt auch den Boden, auf dem das Museum steht – geografisch wie historisch – in den Blick. 30 internationale Künstler*innen und Kollektive thematisieren unterschiedliche Formen der Verwaltung von Ressourcen – von indigenen Wirtschaftsweisen über kollektives Eigentum bis hin zu utopischen Blockchain-Projekten.

Erde, Kohle, Lotusseide, Piniennadeln, Schokolade: Die Ausstellung geht in Material und Form ans Elementare. Sie spricht die Sinne ebenso an wie den Geist. Grund und Boden führt nach Brasilien, Korea, den Kongo, Japan, die USA, China, Peru, Vietnam, den Irak, Sri Lanka, den Nahen Osten und zurück nach Deutschland. Sie spürt den Fantasien libertärer Pionier*innen nach, die ihre eigenen Staaten gründen oder den Mars erobern möchten. Und sie blickt auf die Grundlagen des industriellen Wohlstands von Düsseldorf: Am letzten Tag führt eine Performance von Sybling (JP Raether & Sarah Friend) zum nahen Braunkohletagebau Garzweiler, einem Ort andauernder Auseinandersetzungen zwischen Industrie und Naturschutz, Kapitalakkumulation und Aktivismus.

K21

Die Teilnehmer*innen der Deutschen Postcode Lotterie ermöglichen freien Eintritt jeden Freitag von 15 bis 18 Uhr.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Unterstützt von Teilnehmer*innen der Deutsche Postcode Lotterie.

Medienpartner der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen:
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen